

hiesigen Pädagogischen Vereins. Um 10 Uhr aber ward der Jubilar von zwei Kollegen zu einer Anstaltsfeier in den geschmückten Betsaal abgeholt. Hier waren bereits die Herren Kirchenräthe Dr. Langbein und Mey, sowie Herr P. Böttger und der Herr Graf von Einsiedel, alle Lehrer, Seminaristen, Fortbildungsschüler und ein auserlesener Theil der Schulkinder festlich versammelt. Zwei Verse von „Nun danket Alle Gott!“ wurden gesungen. In ergreifender Rede wendete sich der Seminaroberlehrer Herr Käbiger an den Jubilar, zeigte, wie er und die Anstalt Gott zu loben habe, versicherte ihn der Liebe Aller und der Theilnahme an seiner Festfreude, stärkte auch seine Seele in Gott durch Gebet. Während eines Gesanges der Seminaristen konnten die Gefühle trefflich ausklingen und dann trat ein Seminarist auf und sprach in gelungener Weise im Namen aller seiner Mitschüler die Gefühle des jetzigen Cötus aus. Zum Schlusse leitete er durch den Gedanken, daß der Treue seine Zöglinge durch Wort und Beispiel stets zu Christo, dem Gekreuzigten, geführt habe, auf die Ueberreichung des Festgeschenktes aller Lehrer, Seminaristen und Fortbildungsschüler ein. Es ward ihm ein silbernes Krucifix (im Ganzen etwa eine Elle hoch) überreicht. Eine unten angebrachte Inschrift lautet:

Sub cruce recordare
ad crucem quos vocasti.

Darnach brachte man ihm von seiten der Schulkinder ein werthvolles Bild, das Abendmahl von Leonardo da Vinci, Stahlstich von Wagner, in schönem Goldrahmen. Die geschickten Mädchen hatten überdies ihm noch einen Fußteppich gefertigt und überbrachten jetzt ebenfalls denselben. — Nun bestieg der tiefbewegte Jubilar das bekränzte Katheder und sprach, was ihm so sein Herz eingab. In seiner bekannten Demuth sprach er die Rührung seines Herzens und seinen Dank in bewegten Worten aus. Nach ihm nahm noch der Herr Kirchenrath Mey das Wort und zwar als Abgeordneter der k. hohen Kreisdirection, die recht wohl wisse, was sie an dem Herrn Jubilar habe. Was von der hohen Behörde dem Herrn Jubilar zu seinem Ehrentage in einem Schreiben gesagt war, ward vom Herrn Kirchenrath der Versammlung mit großer Würde vorgetragen. Mit Freuden vernahmen wir Zuhörer, welch' hohe Werthschätzung der geehrte Direktor gefunden hatte. Ein herzliches Gebet des hochverehrten Abgeordneten bildete den Schluß aller Reden und nach einem: „Lob, Ehr' und Preis sei Gott!“ (53, B. 3) verließ man voll Rührung den Betsaal.

Die Feier der ehemaligen Zöglinge des Jubilars erfolgte um 12 Uhr im Saale von Braun's Hôtel. 3/4 12 Uhr ward der Jubilar von 3 ehemaligen Schülern zu Wagen abgeholt und in die zahlreiche Festversammlung eingeführt. — In dem kleineren Saale des Hôtel war durch umsichtige Anordnung zweier Mitglieder des erwählten, aus 7 ehemaligen Zöglingen des Jubilars bestehenden Comité Alles aufs zweckmäßigste für die kurze „geistige Feier“ eingerichtet worden. Links vom Eingange sah man die Nische, in welcher die Büste Sr. Majestät des Königs angebracht ist, geschmackvoll durch Gärtnerhand mit Sträuchern und Blumen geziert. Unter der Büste brannten auf einem Tischchen 6 Kerzen. Man sah alsbald, daß hinter einem seidenen Vorhange allda noch etwas verborgen gehalten ward. Vor der Nische, ihr gegenüber, stand der Ehrensitz, auf welchen sich niederzulassen der Jubilar gebeten ward. Rechts von ihm nahm der Herr Kirchenrath Mey, links von ihm des Jubilars Bruder (Herr Kontrolleur E. Steglich von hier) Platz. In der ersten Reihe waren weiter links und rechts die Mitglieder des Festcomité und hinter ihm die zahlreich erschienenen ehemaligen Zöglinge des geliebten Direktors placirt. Wenig nach 1/4 1 Uhr stimmte man in der freudigsten Feststimmung den herrlichen, fast wie zum Tage eigens gefertigten Lobgesang an, den wir um Derer willen, die ihn im neuen und alten dresdener Gesangbuche vergeblich suchen und etwa auch den „unverfälschten Niedersegen“ nicht zur Hand haben möchten, gleich mit referiren wollen, wie — wenns erlaubt ist — alle benutzten Gesänge. (Die Festgesänge waren gedruckt zu Handen.) Dieser „Eröffnungsgesang“ lautet:

Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren,
Meine geliebete Seele! Das ist mein Begehren.
Kommet zu Haus!
Psalter und Harfe wacht auf!
Lasset die Musikam hören!

Lobe den Herren, der Alles so herrlich regieret,
Der dich auf Adlers Fittigen sicher geführtet,
Der dich erhält,
Wie es dir selber gefällt.
Hast du nicht dieses verspüret?

Lobe den Herren, der künstlich und fein bereitet,
Der dir Gesundheit verliehen, dich freundlich geleitet.
In wie viel Noth
Hat nicht der gnädige Gott
Ueber dir Flügel gebreitet?

Lobe den Herren, der deinen Stand sichtbar gesegnet,
Der aus dem Himmel mit Strömen der Liebe geregnet,
Denke daran,
Was der Allmächtige kann,
Der dir mit Liebe begegnet!